

Fossil Free

Ein Leitfaden für Investor*innen

Zur Kampagne

Fossil Free ist ein internationales Netzwerk von Einzelpersonen und Organisationen mit dem Ziel Institutionen vom Abzug ihres Vermögens aus der fossilen Brennstoffindustrie zu bewegen. Das Stichwort lautet Divestment bzw. Desinvestition. Im Moment ist die Kampagne in den USA, Kanada, Europa, Australien und Neuseeland aktiv. Aktuelle Informationen finden Sie u.a. hier: www.gofossilfree.org

Warum Divestment?

Wissenschaftler*innen und Politiker*innen sind sich einig, dass wir, um weiterhin auf einem Planeten zu leben, der auch nur im Entferntesten dem ähnelt, den wir kennen, die globale Erderwärmung unter 2 Grad Celsius halten müssen. Die Carbon Tracker Initiative und auch der letzte IPCC Report haben gezeigt, dass etwa 80% der bekannten Kohle-, Erdöl- und Erdgasvorkommen nicht verbrannt werden dürfen, um das die 2-Grad-Grenze einzuhalten und somit katastrophalen Auswirkungen für das Klima zu verhindern.¹

Mit der Entscheidung für Divestment sendet eine Institution sowohl moralisch als auch politisch eine starke Botschaft über die zunehmende Bedrohung durch den Klimawandel. Divestment soll die öffentliche Zustimmung entziehen, die es der fossilen Brennstoffindustrie² ermöglichte, die Erde zu verschmutzen, ohne dafür zu bezahlen.

Das finanzielle Risiko Kohlenstoffblase bzw. Carbon Bubble

Die derzeit ausgewiesenen Vorkommen von fossilen Brennstoffen werden auf beinahe €16 Billionen geschätzt, die fossile Brennstoffindustrie wird also bald €13 Billionen ihres Wertes ausradieren müssen, um innerhalb des CO₂-Rahmens zu bleiben. Diese €13 Billionen sind das potentiell verlorene Geld, aus denen die Kohlenstoffblase besteht.³ Der Finanzsektor, darunter Forbes und Bloomberg, sind sich dem Investitionsrisiko bewusst.⁴ Die Weltbank, die Europäische Investitionsbank, die Nordische Entwicklungsbank und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) erklärten, sie würden die Unterstützung für Kohleprojekte drosseln oder ganz einstellen. Die Regierungen der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Schwedens, Norwegens, Finnlands und Islands und zuletzt der Niederlande schreiben ihren Entwicklungsbanken ähnliche Einschränkungen vor.⁵

Was können Sie tun?

Viele Städte, Universitäten, religiöse Institutionen und andere institutionelle Investor*innen haben es vorgemacht. Divestment ist möglich. Zu den größten Erfolgen gehören die Städte San Francisco, Seattle, die Uni Stanford in den USA, die australische Unionskirche, der norwegische Pensionsfonds "Storebrand" und die niederländische Bank "Rabobank". Boxtel in den

Niederlande ist die erste Stadt Europas, die sich der Fossil Free Bewegung angeschlossen hat.¹⁴

Nun können Sie aktiv werden. Wir bitten Sie, als Leiter*innen wichtiger Institutionen, Ihr führendes Klimaschutzengagement unter Beweis zu stellen und gleichzeitig Vermögenswerte zu schützen, indem Sie:

1. Keine neuen Investitionen in fossile Brennstoffe mehr tätigen
2. Eigene Anteile an direkten und indirekten Investments innerhalb der nächsten 5 Jahre abstoßen. Dazu gehören Aktien, Mischfonds, Unternehmensanleihen und sonstiges Kapital das Erdöl-, Erdgas- und Kohleunternehmen beinhaltet.

Mehr Informationen darüber, wie Ihre Institution bei der wachsenden Fossil Free Bewegung mitmachen kann und wie Sie mit uns an der Entwicklung neuer Portfolios ohne fossile Brennstoffe arbeiten können, bekommen Sie hier:

Koordination in Deutschland: tine@350.org

Koordination International: info@gofossilfree.org

Zitierte Werke:

1. Carbon Tracker (2013), Wasted Capital & Stranded Assets
2. <http://gofossilfree.org/companies/>
3. All contributors/supporters of Carbontracker's work
<http://www.carbontracker.org>
Die Zeit - Carbon Bubble: Bohren bis die Blase platzt
<http://www.zeit.de/2014/08/carbon-bubble-rohstoff-blase>
4. Stranded Assets bei Forbes und Bloomberg
<http://www.forbes.com/sites/mikescott/2013/12/11/fossil-fuel-assets-in-danger-of-being-stranded/>
<http://www.bloomberg.com/news/2013-12-05/introducing-our-carbon-risk-valuation-tool/>
5. Die Tageszeitung - Keine Staatshilfen für Klimakiller
<http://www.taz.de/!136483/>
6. www.gofossilfree.org/commitments